



Clusterpolitik aus der Sicht der Forschung

*Univ.-Prof. Dr. **Martina Fromhold-Eisebith***
Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie
Geographisches Institut der RWTH Aachen

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Kommunale
Wirtschaftsförderung in NRW (AGKW NRW),
Duisburg, 8. Juli 2010

**„The fading lustre of clusters.
The best thing that governments can do to
encourage innovation is get out of the way”**

(Economist, Oct. 13, 2007, Special Report on Innovation, S. 20)

INSIDE THIS WEEK: A 14-PAGE SPECIAL REPORT ON INNOVATION

The Economist

OCTOBER 13TH-19TH 2007 www.economist.com

- Gordon Brown's disastrous retreat
- How the super-jumbo changes air travel
- Meet Fred Thompson
- Has commercial property peaked?
- Che Guevara, the man and the myth

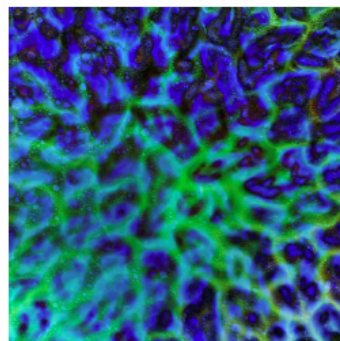
**Eine Debatte, die
noch lange nicht
beendet ist:
Workshop zur
Clusterpolitik am
5./6. Juli in Berlin**

Programm

Clusterpolitik quo vadis?

Workshop des Competence Centers
"Politik und Regionen"

Fraunhofer-Institut für System-
und Innovationsforschung ISI



Überblick



1. Cluster und Clusterförderung
2. Elemente der Clusterförderung in der Kritik:
 - a) Clusterkonzept? Eine allzu vage Basis
 - b) Cluster-Existenz? Überall und nirgends
 - c) Cluster-Dynamik? Oft eher schädlich als nützlich
 - d) Cluster-Implementation? Fallstricke der Praxis
 - e) Effekte der Clusterförderung? Mit der Lupe zu suchen
3. Fazit: Besser keine oder eine andere Clusterförderung?

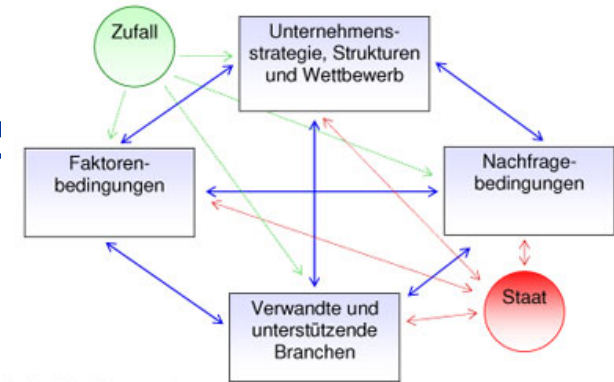
1. Cluster und Clusterförderung

Cluster:

Regionale Konzentration branchenverwandter bzw. zu einer Wertekette gehöriger Betriebe und anderer Organisationen (z.B. Universitäten), die aus der räumlichen Nähe und vertikalen, horizontalen sowie diagonalen Beziehungen zueinander ökonomische Vorteile ziehen; Bezug zu **Lokalisationsvorteilen** sowie **sozial verankerten kollektiven Lernprozessen** (vgl. Arbeiten von **Porter**, Enright, Martin/Sunley, Maskell/Malmberg u.a.)

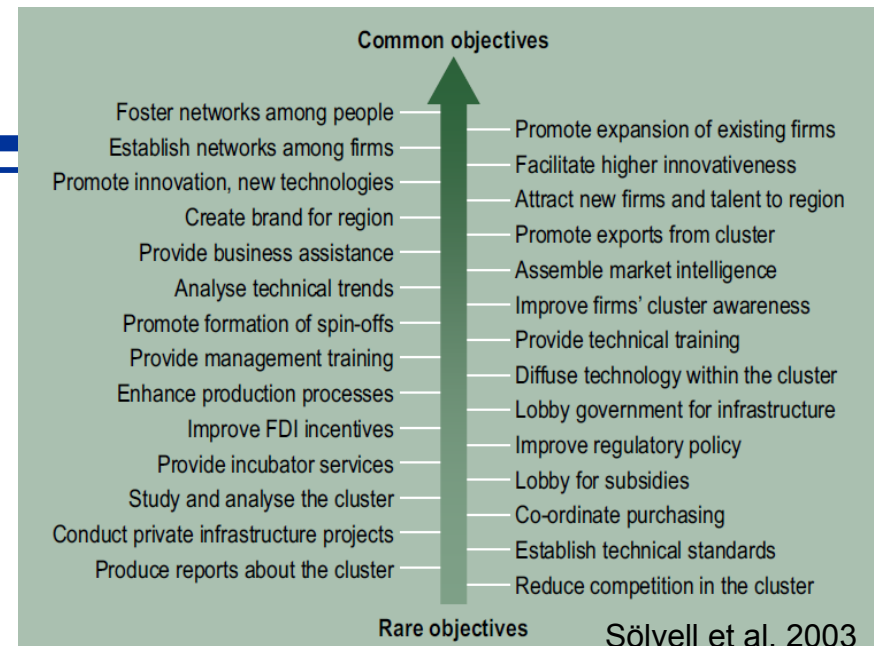
Clusterförderung / -initiative:

Koordiniertes Set von Maßnahmen, das die Entwicklung regionalwirtschaftlicher Strukturen in Richtung der Idealmerkmale eines Clusters unterstützt (→ Kooperation, kollektive Wettbewerbsfähigkeit, Innovativität); z.T. öffentlich gefördert: **Clusterpolitik** (vgl. Arbeiten von **Kiese**, **Sölvell**, Raines, Sternberg u.a.)



Ansätze der Clusterförderung

- Grundidee: Entfaltung/Stärkung bestehender 'Proto-Cluster'
- Integrierte, auf Systemwirkungen durch ‚weiche‘ Methoden ausgerichtete Ansätze
- Maßnahmen, die Betrieben den Zugang zu unzureichend genutzten 'Assets' vor Ort erleichtern:
 - Förderung der Interaktion von Betrieben (vertikal, horizontal)
 - Auf-/Ausbau (diagonaler) Kooperationsbeziehungen zu örtlichen Universitäten/ F&E-Einrichtungen, Ausbau von Ausbildung u. F&E
 - Bereitstellung spezieller (Beratungs-)Dienste für Betriebe
 - Marketing nach innen und außen
 - Aktive Füllung identifizierter Lücken des regionalen Cluster-Netzwerks bzw. der Wertekette (z.B. Akquisition von Investoren, Gründungsförderung)

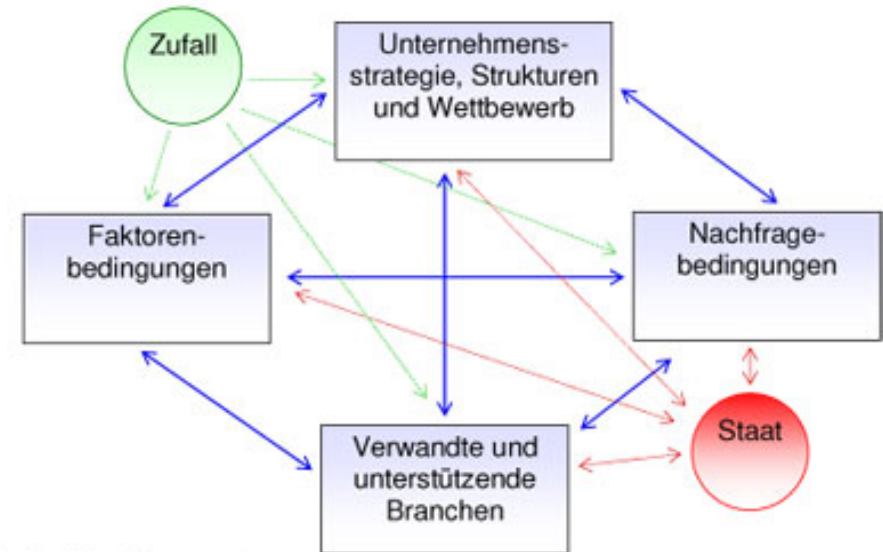


2. Elemente der Clusterförderung in der Kritik

a) Clusterkonzept? Eine allzu vage Basis (1)

Kritikpunkte:

- Unschärfe/ ‚fuzzyness‘ des Konzepts; zu grob und pauschal; das Cluster als „*a severe case of conceptual headache*“ (Malmberg & Power 2006)
- Keine Erklärung für komplexe, dynamische Prozesse mit sozialer Komponente, Evolutionarität
- Unklare Dimensionen des Branchen- und Raumbezugs: Wer gehört dazu, wer nicht?
Konzept gilt als „*elasticated into meaninglessness*“ (Asheim et al. 2006)



Quelle: Michael Porter, 1990

a) Clusterkonzept? Eine allzu vage Basis (2)



Weiterer wesentlicher Kritikpunkt:

Konstruierte Bedeutung von Sozialem, Nähe, Netzwerken
(nach Taylor 2006)

- Überbetonung der sozialen Komponente regionalwirtschaftlicher Prozesse
- Stützung auf das ‚chaotische Konzept‘ des Sozialkapitals
- Simplifizierende Annahmen zu Lernprozessen, Unternehmertum und Firmengründungen
- ‚Fetischisierung‘ von räumlicher Nähe
- Machtverlust von Netzwerkbeziehungen
- Einseitige Interpretation der institutionellen Unterstützung

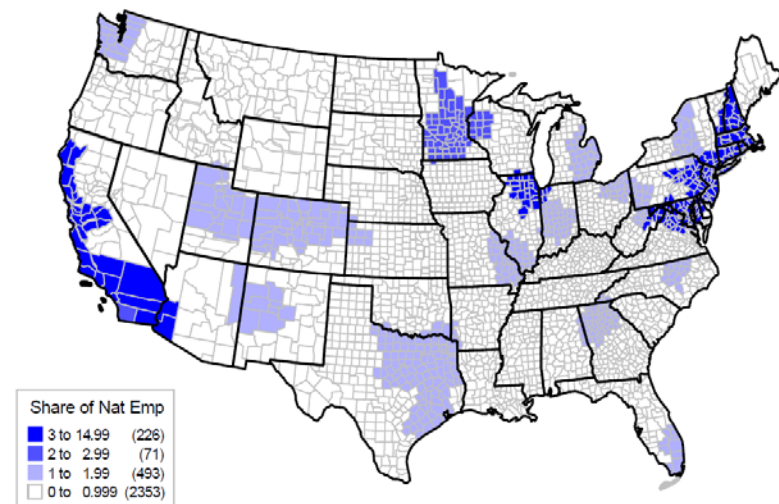
→ **Das Clusterkonzept kann nicht den Anspruch erheben, de facto regelhafte, replizierbare Prozesse darzustellen!**

b) Cluster-Existenz? Überall und nirgends (1)

Problematik:

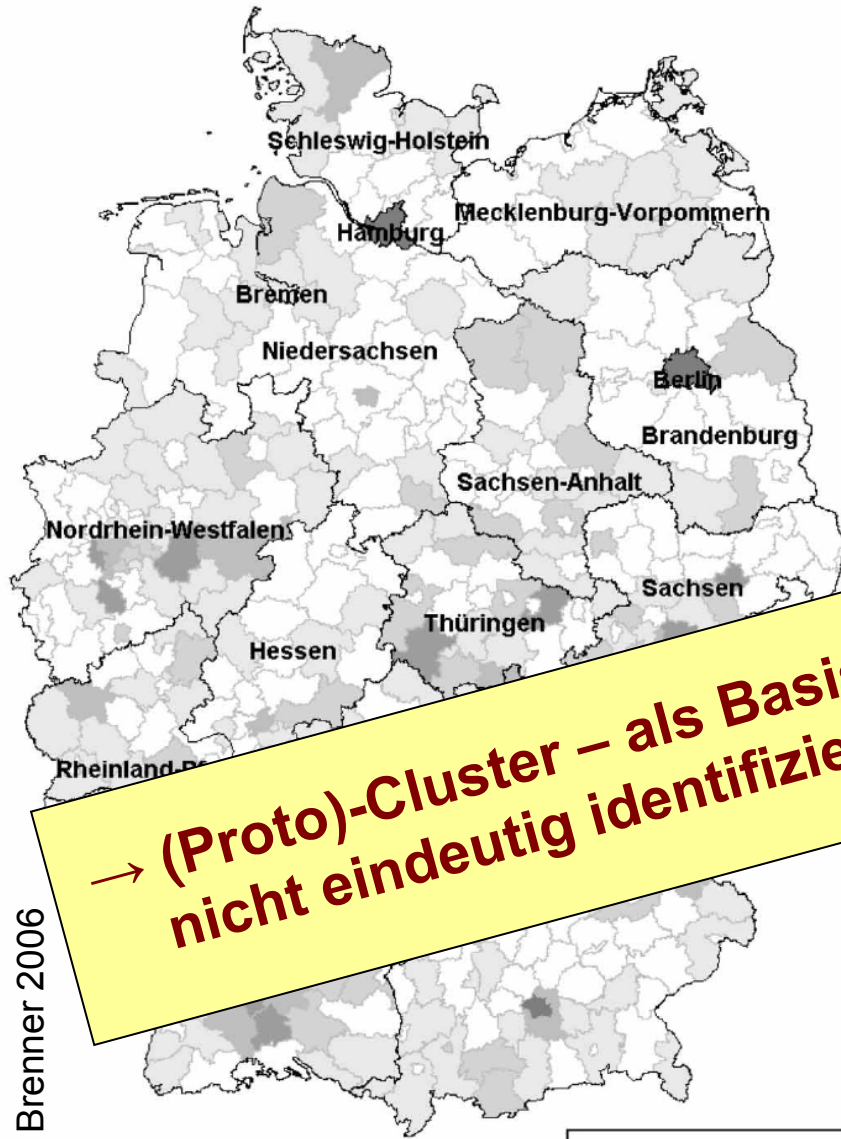
- Dank des unpräzisen Konzepts lässt sich quasi in jeder Wirtschaftsregion in irgendeinem Branchenfeld ein (Proto)-Cluster finden
- ‚Gesicherter‘ Nachweis weniger Modellfälle
- Methodenstreit zwischen statistischen top-down und fallstudien-/ akteursbezogenen bottom-up-Ansätzen der empirischen Cluster-Identifikation
- ‚Phänomenologische‘ oder proklamierte Cluster erkennbar, aber oft ohne Nachweis einer clustertypischen Dynamik

Biotechnology / Pharmaceutical Cluster
Share of National Employment



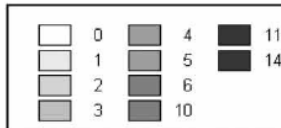
Lennihan 2003

b) Cluster-Existenz? Überall und nirgends (2)



Brenner 2006

Anzahl identifizierter Cluster pro Kreis/Stadt

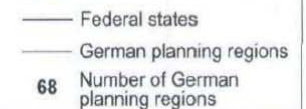


Sternberga & Litzend

Clusterindex (ci) in manufacturing of motor vehicles:



Boundaries of:



→ (Proto)-Cluster – als Basis eines Förderansatzes – sind nicht eindeutig identifizierbar bzw. eher ein Konstrukt!



c) Cluster-Dynamik? Oft eher schädlich als nützlich (1)

Bedenkenswertes:

- Vorteile der Verstandortung von Unternehmen im Cluster sind kaum nachweisbar: Es gibt erfolgreiche Betriebe außerhalb und erfolglose Betriebe innerhalb von Clustern
- Existenz von ‚*diseconomies of clustering*‘:
 - Nachteile der Branchen-Spezialisierung (Monostruktur)
 - Agglomerationsnachteile (Kostendruck)
 - Gefahren des ‚*lock-in*‘ (Erstarrung, introvertierte Sicht)
 - Gefahr des Aushebelns von effizienzfördernden Marktkräften (Preisabsprachen und ‚Kartelle‘)
- Spannungsfeld zu anderen wissenschaftlich derzeit diskutierten, auf Diversität, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit ausgerichteten Ansätzen: ‚*Regional resilience*‘



c) Cluster-Dynamik? Oft eher schädlich als nützlich (2)

Mit Blick auf die Räumlichkeit wirtschaftlicher Entwicklung besonders bedenkenswert:

- Clusterprozesse verstärken tendenziell intra- und inter-regionale Disparitäten, somit sozio-ökonomische Ungleichheiten (→ Widerspruch zu raumordnerischen Prinzipien)
- ‚Multinationalisierung‘ von Unternehmen und Produktionsketten löst Betriebe zunehmend aus dem regionalen Umfeld und stärkt die Außenorientierung der Beziehungen

→ **Clusterentwicklungen sind für manche Regionstypen und Problemlagen evtl. nicht der richtige Weg; Clustererfolge birgen den Keim späterer Probleme!**

d) Cluster-Implementation? Fallstricke der Praxis

Herausforderungen:

- Anpassung von Konzeptvorgaben an regionale Spezifika; Berücksichtigung von ‚cluster policy cycles‘
 - Adäquate Auswahl von Zielbranchen, Bezugsregion und Institutionalierungsform
 - Breites Portfolio der Betriebsinteressen und Wettbewerbsfaktoren ist nur begrenzt ansprechbar
 - Hohe persönliche Anforderungen an Clustermanager
 - Cluster als Mode-Ansatz mit Trend der ‚Fassadenbildung‘
 - Gelenkter, bürokratischer Ansatz kann kontraproduktiv wirken
 - Fortgesetzte Aktivierung einer hinreichenden Partizipation
- **Die Implementation einer Clusterstrategie ist mit einem kaum adäquat erfüllbaren Set an Erfordernissen verbunden!**

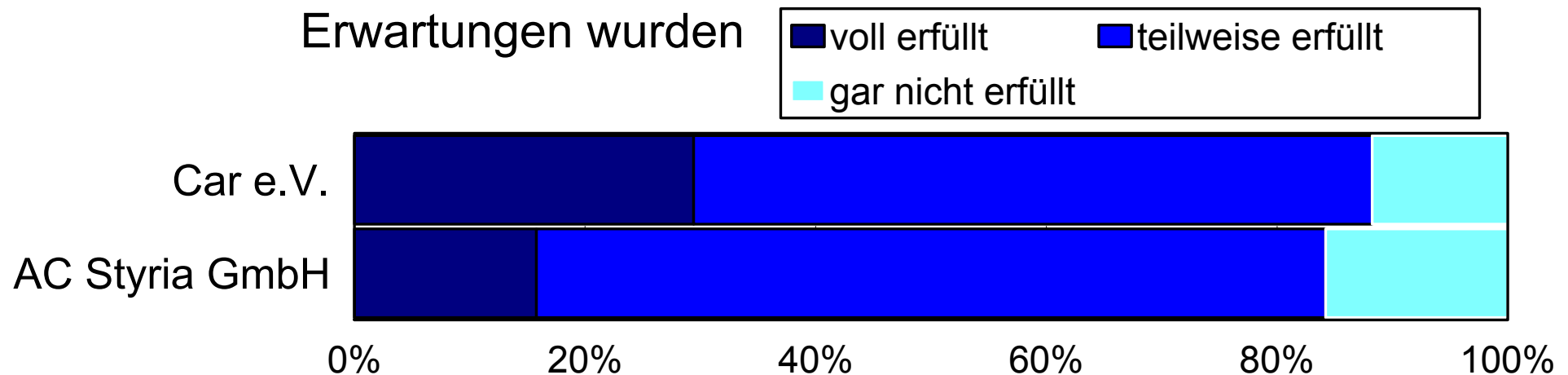




e) Effekte der Clusterförderung? Mit der Lupe zu suchen

Ergebnisse einer empirischen Untersuchung der induzierten Effekte (Additionalitäten) von zwei Automotive-Clusterinitiativen in 2004/05 (ACStyria und car e.V.) zeigen (Fromhold-Eisebith/ Eisebith 2008):

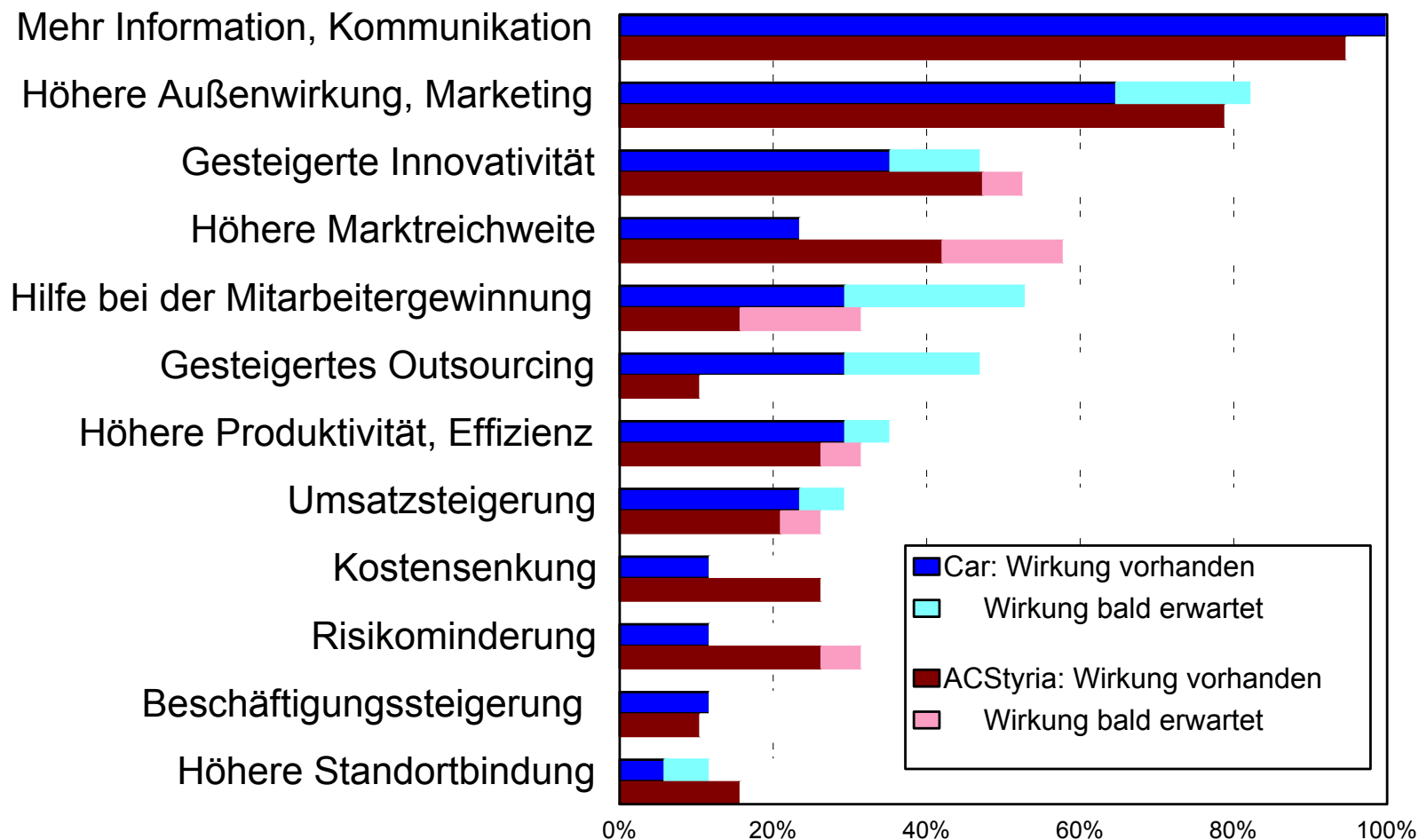
- Nur ein kleiner Teil der Mitgliedsbetriebe partizipiert und spürt überhaupt nennenswerte Effekte
- Die Wirkungen sind relativ klein, auf 'weiche' Aspekte beschränkt (*Stand-by-Kontakte*) und weisen kaum Wettbewerbsrelevanz auf



* Insgesamt wurden in 2004/05 bei car e.V. 17 Mitgliedsfirmen befragt, bei ACStyria 19.

Wirkungen der Cluster-Mitgliedschaft auf befragte Betriebe

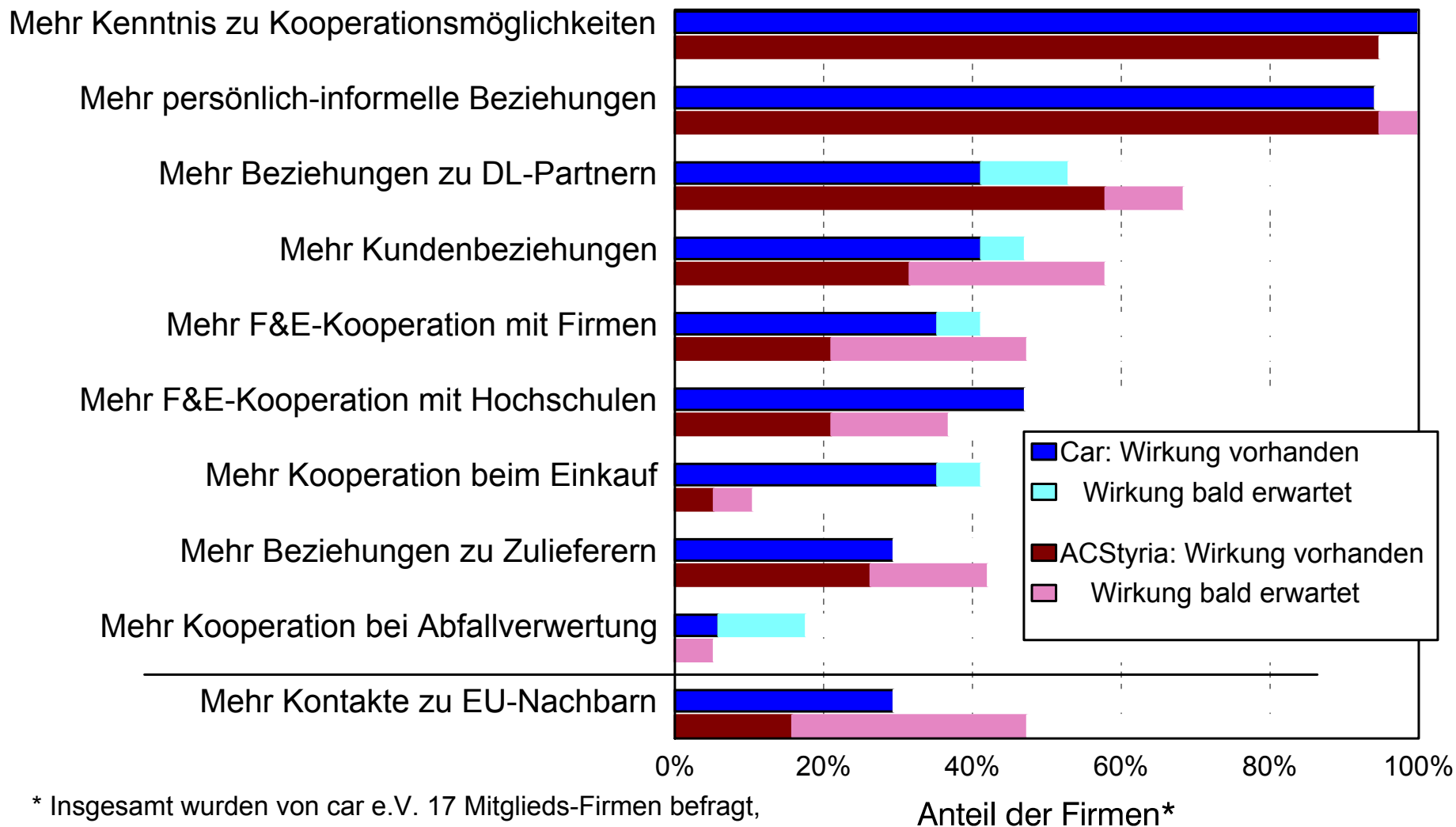
a) Unternehmensbezogene Effekte



* Insgesamt wurden bei car e.V. 17 Mitglieds-Firmen befragt und bei ACStyria 19.

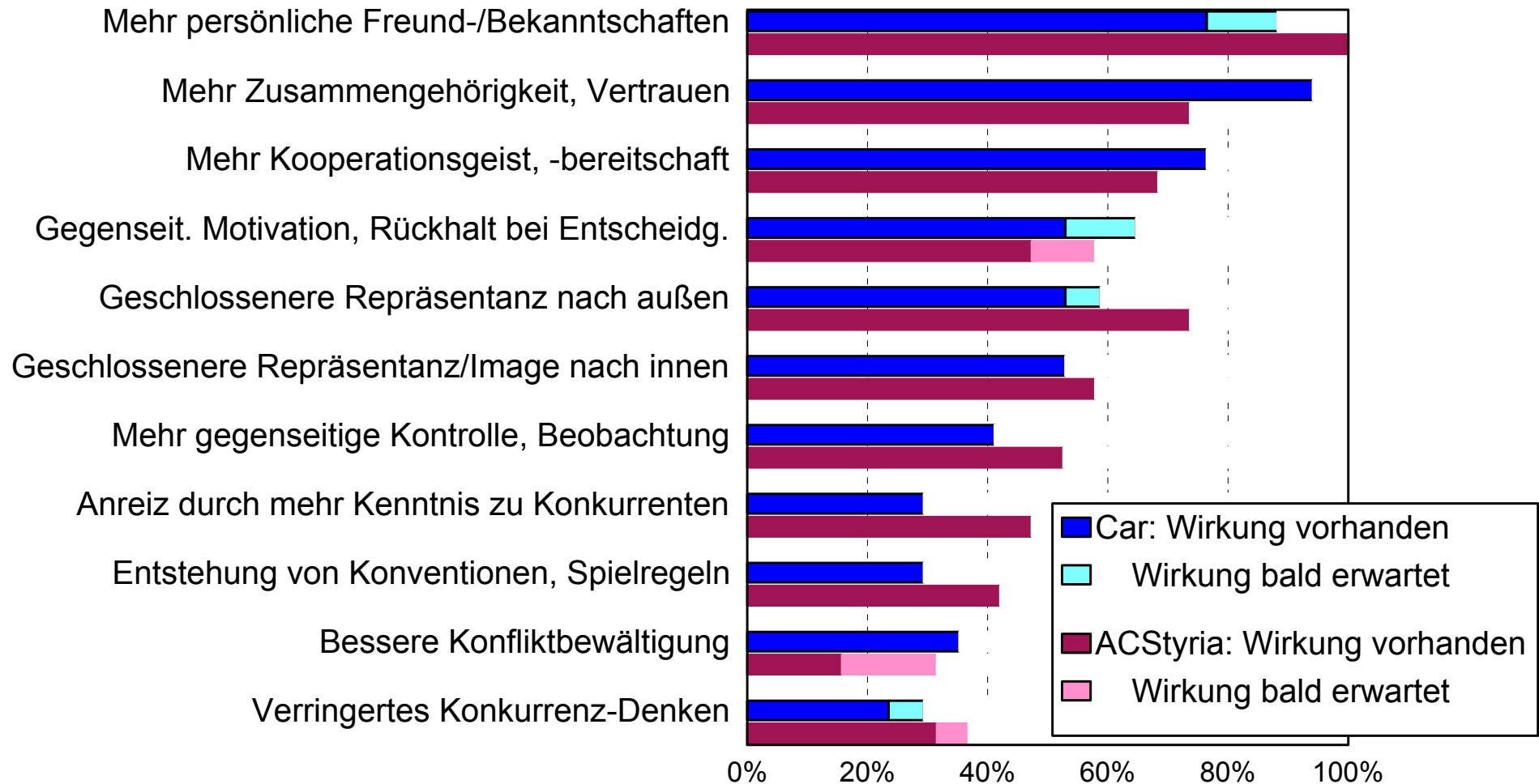
Anteil der Firmen*

b) Effekte auf die regionale betriebliche Kooperation



* Insgesamt wurden von car e.V. 17 Mitglieds-Firmen befragt, von AC Styria 19.

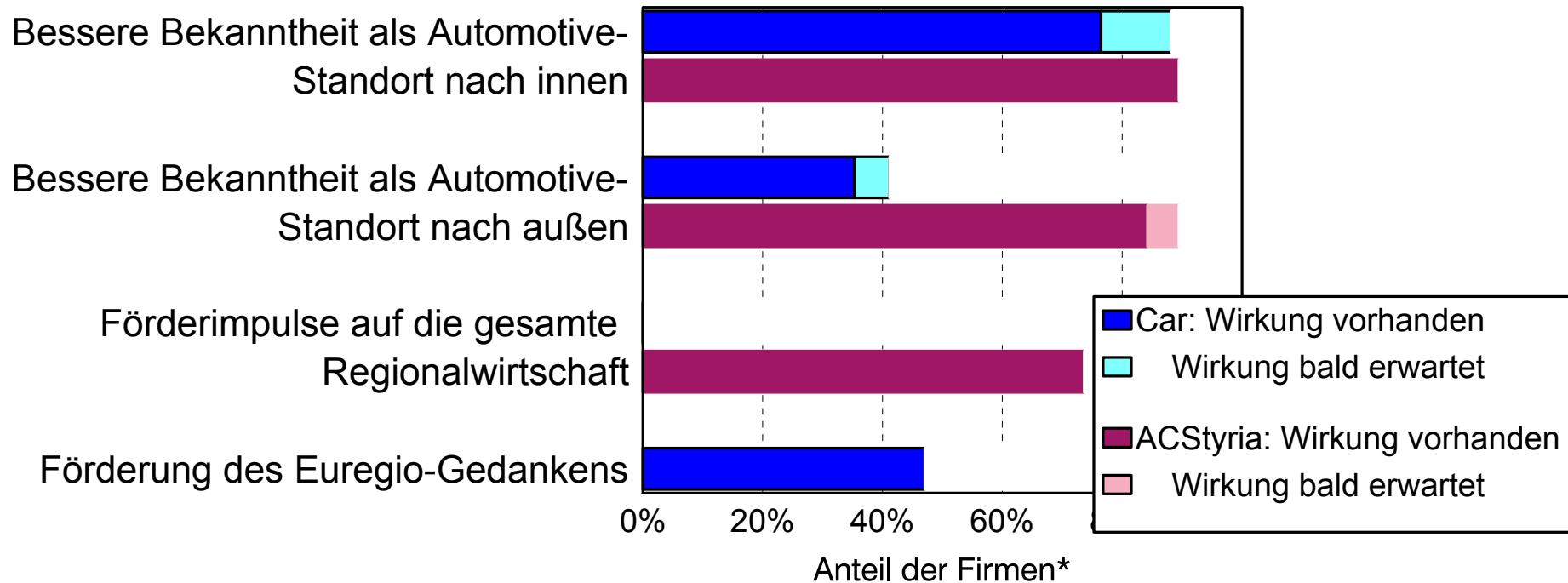
Wirkungen auf das Kollektiv der Mitglieder



* Insgesamt wurden bei car e.V. 17 Mitglieds-Firmen befragt, bei ACStyria 19.

Anteil der Firmen*

Wirkungen auf die gesamte Standortregion



* Insgesamt wurden bei car e.V. 17 Mitglieds-Firmen befragt, bei ACStyria 19.

→ Die nachweisbaren Effekte der Clusterförderung bleiben oft hinter den Erwartungen zurück und werden auch den konzeptionellen Annahmen nicht gerecht!

3. Fazit: Besser keine oder eine andere Clusterförderung?



- **Fortsetzung der Clusterförderung**, aber mit kritischer Distanz zum Ansatz und Bewusstsein für seine Grenzen!
- Einbindung in einen diversifizierten Strategiemix; Möglichkeiten der strategischen Wandelbarkeit, Anpassbarkeit
- Sensibilität für branchenspezifische Umsetzungserfordernisse und die Bedeutsamkeit des Regionszuschnitts
- Einbezug außerregionaler Perspektiven (Internationalisierung)
- Clusterförderung mehr im Sinne einer Kompetenzfeldförderung (→ von der Pfadabhängigkeit zur Evolutionarität, vom Produktionssystem zum Innovationssystem)
- Mehr Ehrlichkeit im Umgang mit den potenziell erzielbaren und tatsächlich erzielten Förderwirkungen!